

Nah sein, da sein.

regio

DONNERSTAG, 23. JANUAR 2020 • Nr. 4

R1 ILLNAU-EFFRETIKON
(AMTL. PUBLIKATIONSORGAN)
LINDAU • WEISSLINGEN

INNOVATIV SEIT 1888



KREBS AG

Elektro-Anlagen und Telecom
Seestr. 15, 8330 Pfäffikon ZH, Tel. 044 952 13 13



www.krebsag.ch

STADT PASST TURNHALLEN-ZEITEN FIX AN

ILLNAU-EFFRETIKON Nach einer Testphase bleiben die Turnhallen auch während den Schulferien öfters offen. Die Vereine freut's, doch Luft nach oben gibt es nach wie vor.

Die neuen Nutzungszeiten für die Illnau-Effretiker Turnhallen werden definitiv eingeführt. Dies bestätigt die Stadt auf Anfrage. Ein Jahr lang testete sie, wie die angepassten Öffnungszeiten während der Schulferien bei Vereinen und Privatpersonen ankommt. Die Rückmeldungen sind positiv: «Es hat sich gezeigt, dass die Vereine das Angebot mehrheitlich nutzen», sagt Hochbauvorstand Marco Nuzzi (FDP). Anfang Woche hat die Stadt die Vereine über die neuen Nutzungszeiten informiert. Diese zeigen sich erfreut über den Entscheid.

«Gerade für unsere Erwachsenenteams, welche ohnehin nicht an die Schulferien gebunden sind, ist dies eine sehr positive Entwicklung», sagt etwa Andi Rätz, Präsident der ZO Pumas. Dennoch gebe es nach wie vor Engpässe. Gerade Vereine mit längeren Wartelisten wünschen sich mehr Hallenkapazitäten.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Illnau-Effretiker Turnhallen wie das Eselriet stehen in den Schulferien öfters zur Verfügung. Archivfoto: sbo

WENIGER ANHÖRUNGEN

Einbürgerungsgespräche waren in Lindau bislang die Regel, wenn man Schweizer werden wollte.

5

SP FORDERT MEHR DRUCK

Illnau-Effretiker Stadtrat will transparenter über die Wasserversorgung informieren.

7

MIT DEM EINACHSER ANS NORDKAP

ILLNAU-EFFRETIKON «Total abgefahren» nennt Andreas Zimmermann sein Unterfangen, das ihn per Einachser ans Nordkap und wieder zurück führte. Am Mittwoch, 29. Januar, erzählt er im Stadthausaal von seiner abenteuerlichen Reise. Sie startete am 10. Juni 2018: Vier Monate dauerte sie und führte Zimmermann mit einer Höchstgeschwindigkeit von 17 Kilometern pro Stunde über eine Distanz von 9000 Kilometern durch 11 Länder. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr. Theater-Bar, Saalöffnung und Abendkasse ab 18.45 Uhr. Mehr Infos und Vorverkauf unter www.stadthausaal.ch. **REG**

ANZEIGE



tschoppoo

AUS VER KAUF!

Brülle ab Fr. 100.– bis 29.02.20

tschoppoptik.ch



Grund zur Freude haben die Vereine - wie hier die ZO Pumas: Die Turnhallen in Illnau-Effretikon bleiben auch während den Schulferien mehr offen. Foto: crm

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Räz führt weiter aus: «Die ZO Pumas sind in den Gemeinden Hittnau, Pfäffikon, Fehraltorf, Russikon und Illnau-Effretikon heimisch. Leider sind nicht alle unsere Standortgemeinden betreffend Ausweitung der Nutzungszeiten für Sportvereine so positiv eingestellt wie Illnau-Effretikon.» Für die Anpassung sei man der Stadt dankbar. «Wir hoffen, dass die anderen Standortgemeinden dem guten Beispiel folgen.»

So könne man momentan trotz den Anpassungen von Illnau-Effretikon nicht alle unihockeybegeisterten Mädchen und Knaben in die Trainings aufnehmen. «Dazu wären zusätzlich regelmäßige Hallenkapazitäten auch in anderen Gemeinden nötig.»

NICHT ERSTAUNT ÜBER ANPASSUNG

Dass die Stadt eine Ausweitung der Trainingszeiten vorgenommen hat, begrüsst insbesondere SP-Gemeinderat Maxim Morskoi, der ein entsprechendes Begehren beim Grossen Gemeinderat deponiert hatte. Als Vorstandsmitglied beim Handball-Club Grün-Weiss ist er von den Kapazitätsproblemen direkt betroffen. «Ich bin deshalb nicht erstaunt, dass der Stadtrat die Zeiten nun angepasst hat.»

Nun bleiben die Sporthallen während den Schulferien länger offen: Je eine Woche in den Sport-, Frühlings- und Herbstferien sowie drei Wochen in den Sommerferien.

Morskoi ist überzeugt: «Da wäre noch mehr möglich.» Dies insbesondere, weil die Hallen abwech-

selnd während einer bestimmten Woche geöffnet seien und damit nicht gänzlich zur Verfügung stehen würden. «Es ist klar, dass eine gute Ausnutzung das Ziel ist», so Morskoi. Dennoch wolle er das Thema weiterverfolgen. «Es ist nach wie vor das Bedürfnis da, dass die Hallen generell länger offen bleiben.» So gebe es Trainer, die ihre ersten Mannschaften lieber bis später am Abend trainieren lassen würden. Vorerst will der Stadtrat an der heute geltenden Regelung jedoch festhalten.

MEHR TRAININGSZEIT

Mit dem derzeitigen Angebot zufrieden ist Erwin Morf, Präsident des TV Effretikon: «Durch die verlängerten Öffnungszeiten stehen dem Turnverein mehr Trainingszeiten zu Verfügung, welche auch genutzt werden.» Dennoch musste auch der TVE in einigen Jugendbereichen einen Aufnahmestopp verfügen. Dies habe allerdings nichts mit den Nutzungszeiten der Hallen zu tun. «Nicht die Hallenöffnungszeiten, sondern die Hallenkapazität ist unter anderem für einen Aufnahmestopp ausschlaggebend.» So würden verschiedene Sportvereine die Hallen alle etwa im gleichen Zeitrahmen belegen. Einen weiteren Grund sieht Morf im Mangel an Leiterinnen und Leitern im Jugendsport.

Die Verfügbarkeit der Hallen könnte sich mit der anstehenden Sanierung der Schulanlage Watt ab diesem Sommer derweil noch verschärfen. Für den TVE und den FC Effretikon, die beide in der Sporthalle vom Watt trainieren,

musste eine andere Trainingsmöglichkeit gefunden werden. Morf findet für die Organisationsfähigkeit der Stadt lobende Worte: «Die Abteilung Bildung hat hervorragende Arbeit geleistet. Für den TVE konnte eine tragbare Lösung für die Renovationszeit geboten werden.»

EIN TEAM SUCHT NOCH

Rainer Bierbrodt, Präsident des FC Effretikon, stimmt in das Loblied von Morf ein. Die Stadt habe sich viele Gedanken zur Situation der Vereine gemacht und für die Sanierungsphase der Turnhalle Watt zufriedenstellende Alternativen geboten. Dennoch müsste man im kommenden Jahr mit Einschränkungen leben. «Für die Winterzeit suchen wir aktuell noch für ein Team eine Lösung», sagt Bierbrodt. Grundsätzlich sehe man für die neue Nutzungspolitik während den Schulferien aber kein Verbesserungspotenzial. «Für den FCE ist insbesondere die zusätzliche Nutzung während den Sportferien interessant.» Dies, weil sich die Teams zu diesem Zeitpunkt in der Vorbereitung für die Rückrunde befinden würden. «Da wir die Hallen zwischen Herbst- und Frühlingsferien nutzen, sind wir vom restlichen Ferienbetrieb nicht betroffen.»

Die Rückmeldungen zeigen, dass die neuen Nutzungsbedingungen überzeugen. Dennoch stossen die Turnhallen zu neuralgischen Zeiten phasenweise an Kapazitätsgrenzen. Maxim Morskoi schliesst deshalb nicht aus, das Thema noch einmal aufs politische Parkett zu bringen.

MIRJA KELLER

ERINNERUNG ANS FREILICHTSPIEL 2004

ILLNAU-EFFRETIKON Bequem und im Trockenen kann man im Stadthausaal in Effretikon das dritte Illauer Freilichtspiel Revue passieren lassen, nämlich heute Donnerstag, 23. Januar, ab 14.30 Uhr im Stadthausaal Effretikon. Kurz eingeführt wird das mit der damals verfügbaren Technologie erstellte Video von Max Binder, dem ehemaligen Patronatspräsidenten.

Für die rund 250 Mitwirkenden und das damalige Publikum wurden Erinnerungen an die Aufführungen des historischen Freilichttheaters von Paul Steinmann und Rupert Dubsy aufgefrischt, das auf die Zeit mitten im Zweiten Weltkrieg zurückblendet.

In der ehemaligen Kiesgrube agierten rund 50 Laienschauspielerinnen und Laienschauspieler, ergänzt durch die Saanengeiss Mina, Pferde, einen Hürlimann-Traktor und einen viertürigen Ford A Wolselay.

Unter dem Druck der aus dem Elsass vorstossenden deutschen Truppen trat im Juni 1940 das 45. Französische Armeecorps unter General Daille mit 29 700 Franzosen und 12 000 Widerstandskämpfern aus Polen, 7800 Pferden und 1600 Motorfahrzeugen über die Schweizer Grenze und wurde gemäss dem Haager Abkommen interniert.

WIE DAS LEBEN DAMALS WAR

Das Video des Freilichtspiels erlaubt einen Einblick in das dörfliche Leben, in dem die Frauen notgedrungen auch die Aufgaben der abwesenden Männer übernahmen. Als im Sommer 1942 eine Gruppe polnischer Internierten durch das Dorf ins nahe gelegene Lager Chämleten marschiert, kommt vieles «zunderobsi».

Der Anlass wird organisiert durch die Gruppe Bildung und Kultur der Lebensphase3, Illnau-Effretikon und Lindau. Der Unkostenbeitrag beträgt zehn Franken. **REG**

GESCHICHTE EINES GENIALEN MUSIKERS

ILLNAU-EFFRETIKON Der Film «Rocketman» über Elton John ist am Freitag, 31. Januar, um 20.15 Uhr im Kino im Stadthausaal zu sehen: Ein gelungenes Musical über einen der gefeiertsten Musiker aller Zeiten. Theater-Bar und Saalöffnung um 19.15 Uhr. Mehr Infos und Ticket-Vorverkauf unter www.stadthausaal.ch. **REG**